

## Zahl des Tages

1999

wurde in Winnenden der Kunstsalon gegründet, wurde Johannes Rau zum Bundespräsidenten gewählt, marschieren Nato-Truppen in den Kosovo ein, und Die Toten Hosen veröffentlichten das Album Unsterblich. (1/2)

## Kompakt

### Gedächtnisfeier für anonym Bestattete

Winnenden. Eine Gedächtnisfeier für anonym bestattete Menschen beginnt am Freitag, 12. Juli, um 14 Uhr auf dem Waldfriedhof im Schelmenholz. Sie wird von der Arbeitsgemeinschaft Christlicher Kirchen verantwortet, von der Stadt unterstützt und vom Posaenorchester des CVJM musikalisch mitgestaltet. Gäste sind ausdrücklich willkommen. Anonyme Bestattungen geschehen aus vielerlei Gründen. Das hindert nicht, sich an die verstorbenen Menschen zu erinnern, die Stille gemeinsam zu suchen und sich zu verabschieden.

### „Ein Becken voller Männer“: Film im Olympia-Kino

Winnenden. Das Kommunale Kino zeigt den französischen Film „Ein Becken voller Männer“ von Donnerstag, 11., bis Mittwoch, 17. Juli. Beginn ist um 19.45 Uhr, am Samstag und Sonntag um 17.45 Uhr. Die Botschaft des „Wohlfühlfilms“: Jeder kann in der Welt sein Glück finden – sogar im Widerspruch zu gesellschaftlichen Normen, Arbeitslosigkeit, Depressionen, Alkoholisierung und Wutausbrüche – im Film ist ein Typ kaputtier als der andere. Sie finden ausgerechnet beim Synchronschwimmen zusammen. Aus Verlierern werden Gewinner.



Aus „Ein Becken voller Männer“. Foto: Renan Meira Gascho

### Citytreff: Volkshochschule stellt sich vor

Winnenden. Die Volkshochschule (VHS) gibt beim Citytreff am Samstag, 20. Juli, am Kronenplatz einen Einblick in ihr Angebot. Ab 16 Uhr ist auf der Bühne Folklore Tanz zu sehen, um 16.30 Uhr stellt sich die Line-Dance-Gruppe vor.

### Hertmannsweilermer wandern im Remstal

Winnenden-Hertmannsweiler. Die Wanderabteilung des SV lädt ein zur Juli-Wanderung. Diese findet am Sonntag, 14. Juli, statt unter dem Motto „Remstal-Wanderung und Gartenschau“. Treffpunkt ist um 9.30 Uhr am Bahnhof Winnenden. Von dort aus geht es mit der S-Bahn nach Beutelsbach. Die Wanderzeit beträgt zwei bis zweieinhalb Stunden. Es bestehen Einkehrmöglichkeiten auf der Wandertour.

### „Café Ausblick“ am 18. Juli eröffnet

Winnenden-Bürg. Die evangelische Kirchengemeinde Hertmannsweiler-Bürg lädt ein zur gemütlichen Kaffee-/Teerunde am Donnerstag, 18. Juli, von 15 bis 17 Uhr in das „Café Ausblick“, den Gemeindegarten in Bürg. Der Erlös kommt der Kirche zugute.



Die Winnender Künstlerinnen Jaro Benoni und Eva Schwanitz, ein Bild von der Sonnenfinsternis und das Logo des Kunstsalons in der Unterführung unterm Kronenplatz.

Foto: Palmizi

## Gegründet im Jahr der Sonnenfinsternis

Der Kunstsalon wird 20 Jahre alt und zeigt unter anderem Kunst von 1999 in der Unterführung unterm Kronenplatz

VON UNSEREM REDAKTIONSMITGLIED  
MARTIN SCHMITZER

Winnenden.

Der Winnender Untergrund ist einen Durchgang wert: Rechter Hand steht neue Kunst in den Vitrinen. Quasi im Vorbeilaufen wandelt sich das Porträt eines schwarzhäutigen Mannes ins weiße Gesicht einer Europäerin.

Jaro Benoni hat dieses Doppelporträt mit optischer Täuschung gemalt, eine Erinnerung an die Apartheid, die immer noch nicht ganz überwunden ist. Das Bild gehört

zur Jubiläumsausstellung 20 Jahre Kunstsalon in der Unterführung unterm Kronenplatz.

Zu sehen ist dort der rot-schwarze Holzdruck einer Sonnenfinsternis, denn vor 20 Jahre verdunkelte sich der Himmel und die Sonne wurde rot für einige Stunden – Eva Schwanitz hat den Druck gemacht. Im Vorbeigehen sieht man feuerfarbene Pflanzenbilder (Waltraut Kaiser), einen verführten Wald auf Staffeln von welken Rosen umlegt (Dorothea Geppert-Beitler), abstrakte Strukturen (Nadja Schmidt), abstrakte der Weltwirtschaft, geformt aus Wirtschaftsseiten von Tageszeitungen (Anne Esslinger), skurrile Fußballszene, einmal mit einer großen Kartoffel (Markus Hallstein), einen quatschbunten Gruschthauften

auf einem Einkaufswagen (Holger Krekelner). Alfons Koller stellt sein Heimatbild aus, das je nach Blickwinkel andere Postkartenmotive von Winnenden zeigt. Wolkenbilder von Wolfhild Hähnsch stehen neben mit Kunst bedruckten Zeitungsausschnitten von Barbara Kastin, die sie im Jahr 1999 gemacht hat, und die erzählen, dass die Zeitungswirklichkeit nicht mit den Traumbildern in den Köpfen zusammenpasst, dass der verbissene Jogger uninteressiert weiterrennt, wenn Bikinischnheiten posieren, und dass die luftig sommerlich gekleidete Frau wegschaut von den Finanznachrichten eines Versicherungskonzerns.

Es gibt viel zu sehen in der Unterführung. Wer genau guckt, findet noch mehr Lustiges, Nachdenkliches, Prächtiges.

### Der Kunstsalon

Bei Eva Schwanitz im Salon treffen sich seit 1999 monatlich Künstlerinnen und Künstler zum Austausch über Kunst – das ist der Kunstsalon.

Seit 20 Jahren veranstaltet die Gruppe Ausstellungen. Unterirdisch stellt sie seit Frühjahr 2016 in der Fußgängerunterführung aus, wo sie elf Vitrinen zur Verfügung hat.

Mitglieder des Kunstsalons plus Holger Krekelner stellen in der Unterführung aus.

## Mehrfamilienhaus hinter Friseur Kroiss geplant

Gemeinderäte befürworten die Baupläne der Firma Pfeleiderer und billigen Überschreitungen von Bauvorgaben

VON UNSEREM REDAKTIONSMITGLIED  
MARTIN SCHMITZER

Winnenden.

Eine unauffällige und trotzdem ziemlich große Baulücke in der Stadt kann in nächster Zeit geschlossen werden. Pfeleiderer Projektbau möchte in zweiter Reihe in der Schorndorfer Straße ein Mehrfamilienhaus bauen.

„Das Gebäude passt da rein, und es schafft Wohnraum und Parkplätze in der Stadt“, meinte FWV-Stadtrat Hans-Peter Luckert im Technischen Ausschuss des Gemeinderats zu diesem Baugesuch. Sämtliche Stadträte im Ausschuss stimmten dem Vorhaben zu. Pfeleiderer will 16 Wohnungen schaffen auf dem Gelände hinter den Gebäuden an



So ungefähr könnte das Mehrfamilienhaus aussehen. Grafik: Pfeleiderer

der Schorndorfer Straße. Auf dem Platz stand bisher ein Landwirtschaftsgebäude, das gerade abgebaut wird. Der Rest des Platzes ist Parkplatz für Anlieger und Nachbarn, die sich künftig nach eigenen oder neuen Parkplätzen umschauen werden müssen.

Für das künftige Wohn- und Geschäftshaus sind in der Tiefgarage 17 Stellplätze vorgesehen und oberirdisch zusätzlich 16 Stellplätze. Damit sind alle Parkplatzvorschriften übererfüllt, denn es wären nur 16 Stellplätze vorgeschrieben. Obendrein werden 32 Fahrradstellplätze angelegt, was genau den Vorgaben entspricht, wie es Tanja Deginus vom Städtischen Bauordnungsamt im Technischen Ausschuss erklärte.

Die Planer von Pfeleiderer haben das Grundstück nicht an allen Ecken und Enden bis aufs Letzte ausgenutzt. Frank Rommel (CDU) erkannte, dass Abstände zu Nachbarn teilweise größer sind als vorgeschrieben. An anderer Stelle dehnen sie das Gebäude allerdings etwas mehr aus: Auf wenige Meter wird die erlaubte Höhe überschritten, die Geschosflächenzahl wird überschritten.

Aus der Sicht der Fachleute der Verwaltung sind diese Überschreitungen tragbar. „Wir halten es für eine ordentliche Nachverdichtung in der Innenstadt und schlagen vor, dass der Gemeinderat das Einvernehmen erteilt“, erklärte Tanja Deginus.

### Fachdach und Dachterrasse

Das Gebäude, das aus zwei Bautrakten besteht, wird ein Flachdach bekommen. Das steht zwar so nicht im Bebauungsplan, aber hier sprechen die bestehenden Tatsachen



Baulücke hinter dem orangefarbenen und dem violetten Haus (Friseur Kroiss) an der Schorndorfer Straße: Hier möchte Pfeleiderer Projektbau ein Mehrfamilienhaus bauen. Foto: Schmitzer

für sich: Das Haus Schorndorfer Straße 4 hat auch schon ein Flachdach – so dass sich der Neubau mit dem direkten Nachbarhaus zumindest gut verträgt. Auf einem Teil des Flachdachs sollen die Dachgeschossbewohner Terrassen bekommen. Die anderen Teile werden separate Eingänge und Flure bekommen und nur auf einem kurzen Abschnitt baulich verbunden sein.

### Altbau

Der Altbau im Hinterhof wird von einer Fachfirma langsam abgebaut, wie Kai Franke von Pfeleiderer-Projektbau auf Anfrage mitteilte. Die alten Balken und handgeschöpften alten Dachziegel werden weitergegeben.

## Spende: 10 000 Euro

Die Tour Ginkgo hat in Winnenden Station gemacht

Winnenden. 150 Fahrer, vorneweg sechs Polizei-Motorräder mit Blaulicht, erreichten nach einer Tagesetappe von rund 110 Kilometern am 27. Juni um 18.30 Uhr die Bamboo Lounge und ließen dort den ersten Tourtag gemütlich ausklingen.

Nachstehende Unternehmen haben nach Angaben der Stiftung die Veranstaltung unterstützt: Abelein Steuerbüro, Bee Getränke, BGW Baugenossenschaft, Brauerei

Früh, Class Hausbau, J. Dworok, Ekupac, Foto Heinicke, Fellbacher Weingärtner, Fitline Iris Gehr, Fischer Fotografie, Metzgerei Häfele, Kärcher, Lions Club Winnenden, Log Real, Mega, Negele Küchen, Pfeleiderer Wohnbau, Parfümerie Wöhrl, Rudolph Design, SSI Schäfer, Smart City Loop, Expedition Molner, Team Bamboo Lounge, TVB Stuttgart, Well Nails Alexandra Heyden, Paul Wöhrl, Weingut Sieglösch, WastoPac und andere.

Dank großzügiger Spenden des Lions Clubs Winnenden, Schüleraktionen der Grundschule Schelmenholz und der Geschwister-Scholl-Realschule, Verkauf von Eintrittstickets und Losen sowie Einzelspenden kam ein Betrag von 10 000 Euro für den Buntten Kreis Winnenden (Sozialmedizinische Nachsorge) zusammen. Zusätzlich wurden sämtliche Kosten für die Bewirtung der Ginkgo-Tour-Teilnehmer von der Bamboo Lounge übernommen.

## Parkplätze für Sozialbau?

FDP-Fraktion kritisiert Baugenehmigung

Winnenden (itz). Die Stadt füllt demnach eine kleine Baulücke an der Boehringer-Straße/Ecke Ringstraße. Dort will sie ein Haus mit acht Wohnungen für soziales Wohnen bauen. Die Gemeinderäte im Technischen Ausschuss billigen am Dienstag die Baupläne.

Kritik kam von der FDP-Fraktion: „Sind die geplanten Tiefgaragenstellplätze sinnvoll?“, fragte Nicole Steiger. Sie hatte beobachtet, dass an einem Haus für soziales Wohnen die angelegten Parkplätze meist

leer stehen. Viele Wohnberechtigte hätten gar kein Auto.

„Wir müssen die Stellplätze bauen. Das ist eine baurechtliche Vorgabe“, antwortete OB Hartmut Holzwarth, „wenn sie nicht belegt sind, können wir sie dann vielleicht weitervermieten“. Von Privaten verlange die Stadt auch Parkplätze, dann müsse sie selbst genauso handeln. Alle Ausschussmitglieder stimmten dem Baugesuch zu – nur Diethard Fohr und Nicole Steiger (beide FDP) enthielten sich der Stimme.